

Die Polizeiarbeit ändert sich und das merken auch die Polizisten auf der Strasse. Der Respekt gegenüber der Polizei nimmt ab und die Gewalt gegen Polizeibeamte nimmt zu. Angepöbelt und angespuckt zu werden, Konfrontationen mit Mitgliedern schweizfremder Kulturen, Gewaltbereitschaft von Teilen der Bevölkerung, kurzfristige Einsatzbereitschaft während Demonstrationen und Sportanlässen und vieles anderes mehr gehören mittlerweile zum courant normal.

Diese Schwierigkeiten können vom einzelnen Polizeibeamten nur sehr eingeschränkt - wenn überhaupt – beeinflusst werden. Umso wichtiger ist es, dass er ein Umfeld erfährt, welches ihn in seinem Beruf nicht nur fachlich, sondern auch menschlich unterstützt. Das Privatleben darf auch bei einem solch anspruchsvollen Beruf nicht in Leidenschaft gezogen werden.

Ein attraktives Jobangebot beschränkt sich nicht nur auf das Finanzielle, sondern enthält zusätzliche Angebote wie Karriereaussichten, Weiterbildungen, planbare Einsatzzeiten, organisatorische Stabilität und Weiteres. Dem Interpellanten fällt auf, dass unser Polizeiapparat regelmässigen Reorganisationen unterworfen wird. In relativ kurzen Abständen werden grundlegende Organisationsänderungen gemacht: Optima, Systempflege und die zurzeit laufende Änderung des Arbeitszeitmodells mögen aus organisatorischer Sicht Sinn machen, für den einzelnen Polizeibeamten führen sie zu Verunsicherung und Zukunftsängsten. Vor allem aber können sie dazu führen, dass er sich nicht mehr 100% auf seine anspruchsvolle und gefährliche Arbeit konzentrieren kann.

Auf der Stellenbörse <http://www.jobs.ch> sind 107 Stellen im Polizei- und Sicherheitsumfeld eingestellt (Stand 21.11.2021). Die Gefahr der Abwanderung von auf Kosten des Basler Steuerzahlers ausgebildeten Polizisten zu einem anderen Corps ist vorhanden, ihr muss mit einer klaren Strategie und attraktiven Angeboten seitens Basel-Stadt Gegensteuer gegeben werden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Geht der Regierungsrat mit dem Interpellanten einig, dass gerade bei einem in der öffentlichen Wahrnehmung nicht übermäßig populären Beruf wie dem Polizeiberuf ein sehr deutliches Augenmerk auf attraktive Rahmenbedingungen zu legen ist?
2. Geht der Regierungsrat mit dem Interpellanten einig, dass in dieser Hinsicht im Kanton Basel-Stadt Verbesserungen möglich sind?
3. Welche Handlungsfelder hat der Regierungsrat in dieser Hinsicht identifiziert und welche Verbesserungen sieht er?
 - a. Welche Massnahmen unternimmt er zurzeit?
 - b. Was plant er, in Zukunft zu unternehmen? Welche Langfriststrategie verfolgt er?
4. Der Interpellant hat erfahren, dass andere Polizei- und Sicherheitscorps aktiv Abwerbung von Basler Polizisten mit dem entsprechenden Schaden für den Basler Steuerzahler betreiben.
 - a. Stimmt der Regierungsrat dieser Ansicht zu?
 - b. Wir bitten um genaue Angaben zur Abwanderung von Polizisten zu anderen Organisationen in den letzten fünf Jahren. Bitte führen Sie pro Jahr die Anzahl der Abgewanderten und die Zielorganisation auf.
 - c. Welche Gründe hat der Regierungsrat für die Abwanderung von Polizisten identifiziert?
 - d. Wird der finanzielle Aufwand für einen auf Kosten des Basler Steuerzahlers ausgebildeten Polizisten entgolten?
 - i. Wenn Ja, wie?
 - ii. Wenn Nein, wieso nicht?
5. Was unternimmt der Regierungsrat, um der Abwanderung von Basler Polizisten zu anderen Corps zu begegnen?
6. Wie beurteilt der Regierungsrat die Auswirkungen der ständigen Reorganisationen auf die Stimmung und Arbeitsmoral innerhalb unseres Polizeicorps?

Beat K. Schaller